

Sophie Greza · WortLaut Kulturbüro · Kaiserstraße 32 · 80801 München

SEVERIN GROEBNER „Gut möglich“

Regie: Mathias Repiscus

Wo sehen Sie mich in den nächsten 50 Jahren? Ein Programm in Futur exact

„Meine Zukunft ist so problematisch, daß sie mich selbst zu interessieren anfängt“ schrieb Georg Büchner 1835. Zwei Jahre später war er tot.

Merke: Die Beschäftigung mit der Zukunft ist ein gefährliches Geschäft.

Severin Groebner aber, die Wiener Cassandra aus dem Gemeindebau, der Theresias unter den Exilösterreichern, das austriakische Orakel mit Vibrationshintergrund (er fährt viel Bahn) wirft unerschrocken einen Blick nach vorn. Ins Ungewisse. Was kommt, was geht und was wird gehen? Und was wird uns auf die Nerven gehen?

Fünfmal schaut er ins Futur und findet sich in unterschiedlichen Situationen wieder: Bankrott, berühmt, bescheuert, bekehrt und beerdigt. Fünf Möglichkeiten über die Zukunft und wie sie für uns werden könnte. Groebner wirft eine kabarettistische Zeitmaschine an und nimmt uns mit auf eine Reise ins Mögliche. Und wen trifft man dort? Klimawandel, Krieg, Kollektive, Kontinentaldrift oder Kunstinstallationen? Oder drei Meter große Ameisen, die sich von Plastik ernähren? Oder doch wieder nur uns selbst - nur älter.

Kommen Sie und schauen Sie mit Severin Groebner in die Zukunft.

Oder anders gesagt: Bleiben wir realistisch und erwarten wir das Unmögliche.

Preise & Auszeichnungen:

2013: Österreichischer Kabarettpreis (Hauptpreis)

2004: Salzburger Stier – Europäischer Radiopreis

2004: Sprungbrett des Düsseldorfer Handelsblatt

2003: Förderpreis zum Deutschen Kleinkunstpreis

2001: Österreichischer Kabarettpreis (Förderpreis)

2000: Deutscher Kabarettpreis (Förderpreis)

Severin Groebner ist ein Grenzgänger zwischen Humor und Musik, Pointen und Poesie, Kabarett und Kaspar Hauser, Genie und Wahnsinn, sowie Deutschland und Österreich.

Die Presse schreibt:

„Groebner ist ein Glücksfall fürs Kabarett: Solokünstler, Lach-und-Schieß-Ensemblemitglied, Autor, (...) kann recherchieren, formulieren, spielen, wüten, versteinern, singen. Kabarett der ersten Liga – diesseits und jenseits der Grenze.“

(Passauer Neue Presse, Raimund Meisenberger)

„Im ausverkauften Theater wurde geklatscht und gelacht, gestaunt und gelernt. ... Ein echter Hochgenuss. ... Groebner agiert sprachlich wie gedanklich wieselflink, ist komisch, politisch, gesangstalentiert und in jedem Fall sehenswert.“

(Münchner Merkur, Kathrin Suda)

"Denn ganz besonders beeindruckend an diesem gescheiterten Kabarettisten ist dessen Fähigkeit, in fein austarierten Abschweifungen zwar unentwegt auf ein Ziel zuzusteuern, dabei aber dennoch immer auch noch um die Ecke zu denken. Das ist am Ende jedes Mal mindestens genauso überraschend wie witzig und lädt unaufgefordert durchaus auch zum Weiterspinnen so mancher filigraner Gedanken ein, die Severin Groebner mitunter ganz elegant und en passant für sich allein im Raume stehen lässt"

(Heidenheimer Zeitung, Manfred E. Kubiak)

„Wenn dieser Österreicher Kabarettist, also humorbegabt, ist, kann's lustig werden – und böse. Heißt er auch noch Severin Groebner, wird's mit Sicherheit eine Fetzn-Gaudi.“

(Süddeutsche Zeitung, Thomas Becker)